

20 ATL Kind, Frau, Mann sein

Was bestimmt das genetische Geschlecht?	Das genetische Geschlecht wird durch den Chromosomensatz bestimmt; männlich = XY, weiblich = XX.
Was sind primäre Geschlechtsmerkmale?	Als primäre Geschlechtsmerkmale bezeichnet man die inneren und äußeren Organe, die zur Fortpflanzung notwendig sind: bei Mädchen Vagina, Uterus und Adnexe, bei Jungen Penis, Hoden und Skrotum.
Was sind sekundäre Geschlechtsmerkmale?	Sekundäre Geschlechtsmerkmale bilden sich in der Reifezeit heraus und kennzeichnen Fraulichkeit und Männlichkeit jeder Person. Bei den Mädchen zählen dazu das breitere Becken, die Hüftform, das Wachstum der Brüste und die Schamhaare. Kennzeichen zu Beginn der Reifung sind bei Jungen Schamhaare, Körperbehaarung an Armen, Beinen und Brust sowie Stimmbruch und Bartwuchs.
Aus welchen Phasen setzt sich der Menstruationszyklus der Frau zusammen?	Der Zyklus verläuft in drei Phasen: <ul style="list-style-type: none"> • Menstruations- oder Blutungsphase • Proliferations- oder Aufbauphase • Sekretions- oder Gelbkörperphase
Was bedeutet Konzeption?	Unter Konzeption versteht man die Befruchtung der weiblichen Keimzellen.
Was gibt der Pearl-Index an?	Der Pearl-Index (PI) bewertet die Qualität empfängnisverhütender Methoden. Er gibt als Versagerquote an, wie viele von 100 Frauen schwanger werden, wenn sie über ein Jahr mit der angegebenen Methode verhüten.
Welche Methoden der Empfängnisverhütung gibt es?	Man unterscheidet natürliche (z. B. Temperaturmethode), mechanische (z. B. Kondom), chemische (z. B. Zäpfchen) und hormonelle (z. B. Antibabypille) Methoden der Empfängnisverhütung. Eine i. d. R. nicht mehr rückgängig zu machende Methode der Empfängnisverhütung ist die Sterilisation.
Welcher Lebensabschnitt wird als Klimakterium bezeichnet?	Das Klimakterium (griech. Klimaktér = Stufenleiter, kritischer Zeitpunkt im Leben; umgangssprachlich: Wechseljahre) bezeichnet bei der Frau die Jahre der hormonellen Umstellung vor und während der Menopause.
Was ist die Intimsphäre? Wie zeigen Pflegende Ihren Respekt gegenüber der Intimsphäre der Patienten?	Die Intimsphäre ist die innere Sphäre, ein Bereich persönlichen Erlebens, über den der Einzelne üblicherweise nicht spricht und den er der Umwelt gegenüber aus Takt oder Bewahrung des Selbstgefühls sorgfältig abschirmt. Beispiele für respektvolles Verhalten sind: <ul style="list-style-type: none"> • Deutlich anklopfen, bevor man das (Patienten-)Zimmer betritt. • Eventuell mehrere Tätigkeiten im Zimmer verrichten, um allzu häufige Störungen zu vermeiden. • Bettdecke niemals ohne Ankündigung entfernen. • Bei der Körperpflege im Zimmer für Sichtschutz sorgen. • Dem Patienten jede Pflgetätigkeit vorher erklären. • Bei der Ganzkörperwäsche so wenige Körperbereiche wie möglich aufdecken. • Vor jedem Griff in Schrank oder Nachtschrank vorher um Erlaubnis fragen. • Bei sehr persönlichen Gesprächen mit dem Patienten die Mitpatienten aus dem Zimmer bitten. • Beim Verlassen des Zimmers darauf achten, dass der Patient geeignete Kleidung und Schuhe trägt. • Bei der Kommunikation die „wir“-Form vermeiden. • Tabuzonen des Körpers beachten.
Welche Formen der Sexualität gibt es?	Neben der am weitesten verbreiteten Ausrichtung des Sexualverhaltens, der Heterosexualität (Zuneigung zum anderen Geschlecht), gibt es auch andere sexuelle Orientierungen, z. B. Homosexualität (Ausrichtung des Sexualtriebs auf das eigene Geschlecht), Bisexualität (Sexualtrieb richtet sich auf beide Geschlechter) oder Asexualität (kein Verlangen nach Sex).

Was ist die Känguru-Methode?

Eine Möglichkeit, mit seinem Kind einen nahen, intensiven, körperlichen Moment zu verbringen, bietet die Känguru-Methode, oder auch Haut-zu-Haut-Kontakt genannt. Bei der Känguru-Methode wird das bis auf die Windel ausgezogene Kind der Mutter oder dem Vater auf die nackte Brust gelegt. Diese Art von Körperkontakt hat positive Auswirkungen auf die Entwicklung der Frühgeborenen.